

# Tarifverhandlungen 2015

3. Verhandlungsrunde 16.03./17.03.2015



## Zähe Verhandlungen, keine Fortschritte!

Am 16.03./17.03.2015 wurden in Potsdam die Tarifverhandlungen zur diesjährigen Einkommensrunde fortgesetzt. Es war die dritte Verhandlungsrunde. Die Verhandlungen verliefen ohne greifbares Ergebnis.

### **Kein lineares Angebot**

Auch in der 3. Verhandlungsrunde wollte die Arbeitgeberseite kein Angebot für eine lineare Erhöhung vorlegen.

### **Entgeltordnung Lehrkräfte**

Die Arbeitgeber haben ein Konzept zur Entgeltordnung Lehrkräfte vorgelegt, was aber die Angleichung der Bewertungsunterschiede zwischen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern und Beamtinnen/Beamten auf den Sankt-Nimmerleinstag verschiebt. Das ist keine Grundlage für eine umfassende Lehrer-Entgeltordnung. Das ist weit entfernt von unseren Forderungen speziell aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen.

### **Zusatzversorgung VBL**

Schwerpunkt der Verhandlungen war das Thema Zusatzversorgung für die Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst. Aus Sicht der Arbeitgeber besteht Anpassungsbedarf bei der Zusatzversorgung, da aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung die Sterbetafeln, die der Zusatzversorgung zugrunde liegen, nicht mehr aktuell sind („Biometrie“) und da aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase der Zinssatz von 3,25 Prozent für Beiträge in der Ansparphase und von 5,25 Prozent in der Rentenbezugsphase, die in die Altersfaktorentabelle eingerechnet sind, nicht erreicht werden können („Rechnungszins“). Bereits seit dem Jahr 2012 finden Verhandlungen mit der TdL, dem Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) zu den Themen „Biometrie“ und „Rechnungszins“ statt. Die Arbeitgeberseite hat nun erneut Zugeständnisse der Gewerkschaften in dieser Frage gefordert. Die Gewerkschaften haben klargestellt, dass es keine Einschnitte bei der Leistung der Zusatzversorgung geben darf.

Die Arbeitgeber haben deutlich gemacht, dass ohne eine Kostensenkung für die Arbeitgeber bei der Zusatzversorgung keine Einigung in der Einkommensrunde 2015 möglich sei. Wenn der öffentliche Dienst zukünftig als Arbeitgeber attraktiv bleiben will, um die dringend benötigten Nachwuchskräfte an sich zu binden, ist aus unserer Sicht die Beibehaltung einer auskömmlichen Zusatzversorgung unverzichtbar.

Wir fordern:

- den Erhalt einer zukunftssicheren Betriebsrente auf einem auskömmlichen Niveau bei akzeptabler finanzieller Beteiligung der Beschäftigten
- den Verzicht auf Einschnitte im Leistungsrecht

- ein klares Bekenntnis der Arbeitgeber zum Punktemodell als Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst, im Interesse der Beschäftigten, aber auch zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit um gute und motivierte Nachwuchskräfte.

Die Arbeitgeber müssen ihrer Verantwortung zur finanziellen Absicherung im Alter nachkommen. Die Betriebsrente ist kein geeignetes Mittel zur finanziellen Entlastung der Haushalte der Länder. Die Beschäftigten der Länder benötigen ihre Zusatzversorgung zur Absicherung ihres Einkommens im Alter. Die Betriebsrente darf von den Arbeitgebern nicht als Druckmittel bei der Einkommensrunde missbraucht werden.

### Fortsetzung der Verhandlungen Ende März

Die Verhandlungen werden am 28. und 29. März 2015 fortgesetzt. Bis dahin werden erneut bundesweit zahlreiche Warnstreiks durchgeführt. Inwieweit wir in Baden-Württemberg weitere Aktionen durchführen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt. Wir informieren Sie, sobald Aktionen anstehen.

Mit kollegialen Grüßen

*Ottmar Wiedemer*  
BLV-Arbeitnehmervertreter



BLV-Mitglieder bei der Kundgebung und Warnstreik am 11. März 2015 in Stuttgart.